

Neues aus dem SUOV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kennbar: Der Ostblock wird immer mehr «amerikanisiert», das heisst Flucht vom tristen Alltag in den Konsum-Fetischismus, während sich der Westen, voran die USA, immer mehr «sowjetisiert», so dass man vielleicht eines Tages auch dort alle der Regierung lästigen politischen Gegner und Intellektuellen zum Schweigen bringt. (Watergate!) Merke: Eine Sowjetisierung könnte der Schweiz von zwei Seiten her blühen: Von links, aber auch von «rechts-aussen»!
Kpl Ch. V. in Z.

Sehr geehrter Kpl Ch. V. in Z.

Gestatten Sie einige Fragen zu Ihren Vorwürfen gegen die Einleitung zu meinem Artikel «Über die ersten Runden kommen...»

Radio und Fernsehen

Was kann leichter durch soziale Subversion oder Handstreich unter Kontrolle gebracht werden? Ein Fernseh- und Radio-monopol oder eine Vielzahl von Organisationen in diesem Feld von der Wellenlänge bis zur Programmleitung? Denken Sie dabei an den 20. Juli 1944!

Schwächezeichen der Landesregierung

Brauchen Industrie- und Handelsunternehmen auch sieben oder 30 Jahre bis sie ein schwieriges Problem wie die Flugzeugbeschaffung oder die Panzerabwehr lösen? Stossen Sie komplexe private Fragen auch über zehn Jahre vor sich hier, bis ein «Zerka» passiert und dann geschieht erst recht nichts? Glauben Sie, man käme mit dieser Haltung weit bei Sulzer, BBC, Migros oder einem Klein- und Mittelbetrieb?

Flucht vom tristen Alltag in den Konsum-Fetischismus

Waren Sie noch nicht dabei, als wir nach 1945 die gleiche Flucht antraten, der Sie auch Ihr besseres Salär, Ihre reichere Versorgung und Ihren Arbeitsplatz samt den Mitteln für die Landesverteidigung mit über 130 Generälen und 36 Mirage verdanken?

Sowjetisierte USA

Droht bereits Herrn Ellsberg das gleiche Arbeitslager wie General Grigorenko, oder bauen Joan Baez und Jane Fonda zusammen mit den Herren Daniel und Litvinov an der Infrastruktur Sibiriens? Wartet Senator Mansfield auf das Exekutionskommando wie Generaloberst Tuchatschewski?

Sowjetisierung von links oder rechts aussen

Können Sie mir Organe oder Publikationen nennen, die in der Schweiz energisch bis ins Revolutionär-diktatorische den amerikanischen Sowjetimperialismus vertreten? Die NZZ, AZ, NZ, Tat, Bund oder Coca Cola, Martel, Ford oder wer sonst? Wenn bei uns eine Gefahr von rechts aussen auftauchen würde, wäre das nicht ein Zeichen, dass wir mit dem Problem «links aussen» nicht ganz richtig fertig werden? Zuletzt noch: Warum haben Sie keine Lücke, keinen Fehler im militärischen Teil des Artikels gefunden? Das wäre wertvoll gewesen. Wir hätten beide zusammen etwas für die Landesverteidigung getan. Vielleicht können wir es doch noch!

Mit freundlichen Grüßen: Oblt H. L. Weisz

Neues aus dem SUOV

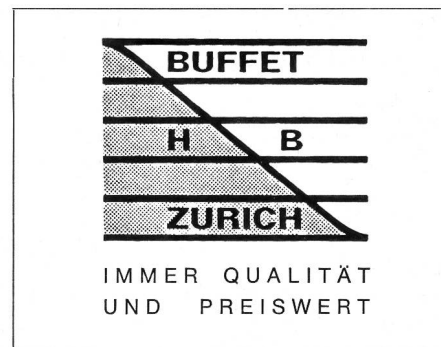
Zentralvorstand

In Brugg tagte der Zentralvorstand zu seiner 14. Sitzung unter dem Vorsitz von Adj Uof Marcello De Gottardi. Mit Begeisterung wurden die zum Teil «heissen» Traktanden in Angriff genommen. Von verschiedenen Übungsleitern erhielt die Technische Kommission Beschwerden, da durch die militärischen Stellen «Material und Munition» auf den Materialbestellungen für ausserdienstliche Übungen gestrichen wird. Die Unteroffiziersvereine wollen durch die Übungen mehr bieten als im KVK. Der Zentralvorstand hat durch seine Vertretung aktiv an der Revision der Erwerbsersatzordnung mitgearbeitet. Es sind wesentliche Verbesserungen auf 1974 und 1977 zu erwarten. — Mit Bedenken nahm der Zentralvorstand die Verschuldung der jungen Leute zur Kenntnis. Den abrupten Stopp des Kreditgeschäftes können diese Personen kaum verkraften. — Wm Fred Alder orientiert über die ausserdienstlichen Zivilschutzübungen. Ab 1974 erhalten die Sektionen des SUOV eine Rückvergütung von Fr. 1.50 pro zivilschutzpflichtiges Mitglied. Dadurch werden die Zivilschutzübungen in den Sektionen gefördert. Mit Freude konnte man die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz feststellen. Jedoch überlegt sich der Zentralvorstand, ob er das Mandat im Zentralvorstand im Schweizer Bund für Zivilschutz vakant lassen will. Adj Uof Viktor Bulgheroni orientiert über die 4. Europäischen Unteroffizierstage in Saint-Maixant, Frankreich, wo die Unteroffiziere des SUOV fantastische Leistungen erbrachten. «Wir sind uns bereits gewohnt, den Nationenpreis zu gewinnen», meinte Adj Uof Bulgheroni bei seiner Berichterstattung. Ebenfalls am Europa-Waffenlaufturnier der CIMM in Regensburg, BRD, konnten die Schweizer den 1. Rang belegen. Auch bei diesem Wettkampf ist es Usus geworden, dass die Schweizer den Nationenpreis belegen. Abschliessend gibt Adj Uof Rudolf Graf bekannt, dass der Unteroffiziersverband die Schallmauer von 21 000 Mitglieder durchbrochen hat.

Adj Uof R. Nussbaumer

Sempacher Schiessen 1973 des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes

Am 1. und 7. Juli fand das 53. historische Sempacher Schiessen des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes statt. Erstmals wurde das Schiessen auf 2 Wochenende verteilt, um das Absenden am Tag der Sempacher Schlachtjahrzeit durchführen zu können. Über 1000 Gewehr- und Pistolenschützen sind auch dieses Jahr nach Sempach gekommen, um für ihre und die Ehre ihrer Sektion zu kämpfen. Neben den 8 lückenlos erschienenen Verbandssektionen nahmen 15 Gastsektionen am Schiessen teil. Bei den Verbandssektionen siegte einmal mehr die Sektion Amt Entlebuch, während bei den Gastsektionen der UOV Aarau an erster Stelle steht. Gewinner des Sempacher Fähnchens ist der UOV Emmenbrücke. Ein beach-



liches Resultat erreichte die Sektion Amt Habsburg im 300-m-Schiessen mit einem Durchschnitt von 54,000 Punkten, wozu der Sektion herzlich gratuliert sei.

Verschiedene hohe Offiziere und Truppenkommandanten beehrten unseren Schiessbetrieb mit ihrem Besuch, so der Kdt des FAK 2, der Kdt der F Div 8, der ehemalige Kdt der F Div 8, Fritz Maurer, der Kdt der R Br 22, die Kdt der Inf Rgt 19 und 20 und weitere hohe Offiziere. Diese Besuche auf den beiden Schiessplätzen freuten uns besonders, und wir danken diesen Herren an dieser Stelle für ihr Interesse an unserer ausserdienstlichen Tätigkeit.

Bei der Rangverkündigung vor dem Winkelrieddenkmal im Städtchen Sempach durfte Verbands- und OK-Präsident Wm Moritz Grüter, Hochdorf, die Regierungen der Stände Luzern und Schwyz, den Präsidenten des Grossen Rates des Kantons Luzern, Erwin Müller, die Behörden von Stadt und Korporation Sempach, Oberstkorpskommandant Hans Wildbolz und Franz Nager, die Divisionäre Hans Baumann und Fritz Maurer sowie weitere Truppenkommandanten und hohe Offiziere begrüssen.

Militärspiel UOV Baden

Im «Badener Tagblatt» hat P. Boner über die Teilnahme des Militärspiels an der «Kieler Woche» u. a. berichtet: «9000 Zuhörer erkoren am Konzert der Nationen (Deutschland, England, Frankreich, USA) das durch Jodler, Alphornbläser und Fahenschwinger ergänzte Militärspiel des UOV Baden zu ihrem Liebling. Begeistert aufgenommen wurde auch der von Dirigent Berth Jud komponierte Marsch „Kiel ahoi“, der am Uraufführungstag in einer speziellen Einschaltendung des Norddeutschen Rundfunks einer grossen Zuhörerschaft präsentiert wurde. — Das Auftreten und die Haltung der Schweizer wurde in allen Teilen nur lobend erwähnt.» — Womit die Badener Kameraden ihre glanzvolle Erfolgsstory um ein weiteres Kapitel bereichert haben.

Wehrsport

Das Schweizer Marschbataillon zum 15. Male auf Hollands Strassen

Vom 17. bis 20. Juli beteiligte sich ein Schweizer Marschbataillon, 400 Teilnehmer in 27 Marschgruppen, zum 15. Male am